

Tierschutzhaus Kennen Sie diese Tiere?

SCHAAN Das Tierschutzhaus sucht den Halter oder die Halterin einer Katze und eines Kaninchens.



Das zierliche schwarze Katzenweibchen wurde in Schaan (Im Zagalzel) gefunden und ist seit Freitag, den 25. November, im Tierheim.



Das braune Zwergwider-Kaninchen (Schlappohr) wurde im Schaanwald (Weg zum Forstwerkhof) gefunden und ist seit Samstag, den 26. November, im Tierheim in Schaan.

Wer etwas über diese Tiere weiss, wird gebeten, sich im Tierschutzhaus zu melden (+423 239 65 65, info@tierschutzverein.li). (red)

Erwachsenenbildung Kochen 55+: Das Beste für jeden Tag

SCHAAN Wohlfühlküche aus der Pfanne: genial, vital, regional: Schnelle Pfannen- und Wok-Gerichte liegen stark im Trend. Die Teilnehmenden erfahren, welche Zutaten und Gerichte sich gut dafür eignen und lernen kreative Varianten kennen. Zudem wird erklärt, wie ein Gericht sowohl in der Pfanne als auch im Wok zubereitet werden kann. Die zubereiteten Köstlichkeiten werden abschliessend gemeinsam genossen. Der Kurs 9A05 unter der Leitung von Werner Vögel findet am Mittwoch, den 25. Januar, von 18 bis 21 Uhr im Gemeinschaftszentrum Resch in Schaan statt. Anmeldung und Auskunft bei der Stein Egerta (Telefonnummer: +423 232 48 22; E-Mail-Adresse: info@steinegerta.li). (pr)

Workshop im Gymnasium: Gehen Militär und Kirche zusammen?

Lehrreich Diese Frage stellten Schülerinnen und Schüler des Liechtensteinischen Gymnasiums dem ehemaligen Militärdekan und jetzigen Privatdozenten Dr. Hartwig von Schubert im Rahmen des Unterrichts in Religion und Kultur.

Hartwig von Schubert, bis 2019 als Seelsorger und Lehrer für Politische und Militärische Ethik an der Führungsakademie der Bundeswehr in Hamburg und seit 2021 Dozent für Systematische Theologie an der Universität Hamburg, antwortete direkt, klar und persönlich. Können die Soldaten nicht zur Kirche kommen, muss die Kirche eben zu den Soldaten gehen und ihnen Angebote machen, um persönliche und ethische Fragen zu besprechen und einen Weg zu finden, auch im bewaffneten Konflikt das «Mensch-Sein» zu bewahren. So begleitete er auch Soldaten in Afghanistan. Kompakt und klar war auch sein beeindruckender Vortrag am Vorabend im Haus Gutenberg mit dem Titel «Krieg in der Mitte Europas: Ist der Pazifismus am Ende?». Hartwig von Schubert verstand es ausgezeichnet, biblische, ethische und philosophische Inhalte wie zum Beispiel den kategorischen Imperativ von Immanuel Kant so in die Alltagssprache zu übertragen, dass es für die Schülerinnen und Schüler gut verständlich war. Ausgehend vom Römerbrief des Apostels Paulus zeichnete er einen grossen Bogen über Kant bis hin zur Charta der Vereinten Nationen, die für ihn die Grundlage der Haltung einer «Ethik der politischen Gewalt» und eines «bewaffneten Pazifismus» bildet.

Treffen auf Augenhöhe

Im Workshop im Foyer des Gymnasiums konnte die Klasse 7Ma sich auf



Die Klasse 7Ma im Austausch mit Hartwig von Schubert. (Foto: ZVG/LG/Eugen Nägele)

Augenhöhe mit Hartwig von Schubert, mit Religionslehrer Peter Menzel, mit den pensionierten Philosophie-, Ethik- und Religionslehrpersonen Renate Gebele Hirschlechner und Stefan Hirschlechner sowie mit dem Verfassungsrechtler und Staatsgerichtshofpräsidenten Hilmar Hoch austauschen. Bei den Schülerinnen und Schülern war ein starker Wunsch

wahrzunehmen, dass auch in dem scheinbar ausgeweglosen Krieg in der Ukraine immer wieder neue Möglichkeiten der politischen Mediation ausgelotet werden. Besonders grosse Resonanz und sehr persönliche Aussagen löste die im Kreisdialog gestellte Frage «Welche Erfahrungen habt ihr mit Religion?» aus. Die Erfahrungen des Vortrags und des

Workshops machten wieder einmal deutlich: Es ist wichtig, dass «Unterricht in die Gesellschaft geht». Es ist fruchtbringend und berührend, wenn die verschiedenen Generationen sich offen und auf Augenhöhe begegnen und gemeinsam über aktuelle und prinzipielle gesellschaftliche, religiöse und philosophische Fragen nachdenken. (eps)

Erwachsenenbildung Grundkurs Holzschnitzen

SCHAAN Tier- und Blumenmotive aus Holz: Es werden die Grundlagen des Schnitzens vermittelt. Am Ende sind alle Teilnehmenden in der Lage, Schnitzwerkzeuge richtig anzuwen-

ANZEIGE

TOPJOB.li

den und Reliefbilder aus einem Holzrohling herauszuarbeiten. Die Gestaltung von Reliefs eignet sich bestens für den Einstieg ins Schnitzhandwerk. Mit einem Tiermotiv wagen sich die Teilnehmenden an eine erste Umsetzung. Der Kurs 2B01 unter der Leitung von Hanspeter Emmenegger beginnt am Dienstag, den 7. Februar, um 18.30 bis und dauert 21.30 Uhr im Gemeinschaftszentrum Resch in Schaan. Anmeldeschluss ist der 30. Januar. Fordern Sie den Detailprospekt an. Anmeldung und Auskunft: +423 232 48 22, info@steinegerta.li. (pr)

Erwachsenenbildung

Kalligrafie: Schreiben mit der Breitfeder

GAMPRIN Die Teilnehmenden erhalten einen Einblick in die Geschichte der Schrift und erwerben den Umgang mit den Schreibutensilien Griffel, Breitfeder, Tinten und Tuschen sowie verschiedenen Papieren. Sie lernen die Bezeichnung der Buchstaben sowie die Vorgehensweise beim Erlernen einer Schrift kennen.

Zuerst wird eine geradestehende Schrift, danach eine kursive vermittelt. Der Kurs 2C13 unter der Leitung von Vreni Kruse-Müller beginnt am Donnerstag, den 1. Dezember, und dauert von 18 bis 21 Uhr im Vereinshaus in Gamprin. Anmeldung und Auskunft bei der Stein Egerta: 232 48 22, info@steinegerta.li. (pr)

Überblick

Treffen verschiedener parlamentarischer Delegationen

REYKJAVIK/WARSCHAU Vergangene Woche tagte der Ständige Ausschuss der Parlamentarischen Versammlung des Europarats in Reykjavik. Der liechtensteinische Landtag war durch die Abgeordnete Franziska Hoop und Sandra Gerber-Leuenberger vom Parlamentsdienst vertreten. In Warschau fand zudem die Herbsttagung der Parlamentarischen Versammlung der Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (OSZE) statt. Der Abgeordnete Sebastian Gassner vertrat Liechtenstein an dieser zweitägigen Konferenz.

In Reykjavik trafen sich die Delegationsleiterinnen und Delegationsleiter der 46 Teilnehmerstaaten des Europarats, um aktuelle Themen sowie verschiedene Berichte zu debattieren. An der Eröffnung sprachen Tiny Kox, Präsident der Versammlung und der isländische Parlamentspräsident, Birgir Ármannsson. Es folgte ein Meinungsaustausch mit der isländischen Aussenministerin Þórhildur

Kolbrún Reykþjórd Gylfadóttir. Sie übernahm am 9. November den Vorsitz im Ministerkomitee.

In rund einem Jahr wird Liechtenstein den Vorsitz im Ministerkomitee des Europarats für sechs Monate übernehmen. Anlässlich des Vorsitzes ist es vorgesehen, eine Sitzung des Ständigen Ausschusses der Versammlung in Liechtenstein durchzuführen.

Die Parlamentarier verabschiedeten eine Erklärung zum vierten Gipfel der Staats- und Regierungschefs des Europarats, der im Mai 2023 in Reykjavik stattfinden wird, und fordert darin, den Erwartungen der Bürgerinnen und Bürger in Bezug auf Offenheit, Transparenz und aktives Engagement gerecht zu werden. Anlässlich des Internationalen Tages zur Beseitigung von Gewalt gegen Frauen fand eine Sonderveranstaltung zum Thema «Digitale Gewalt gegen Frauen» statt. Dabei sprach unter anderem die isländische Premierministerin Katrín Jakobsdóttir.



Die Abgeordnete Franziska Hoop an der Sitzung des Ständigen Ausschusses der PV des Europarats. (Foto: ZVG/PD/Parlamentarische Versammlung des Europarats)

Anlässlich der Herbsttagung der Parlamentarischen Versammlung der OSZE kamen im polnischen Parlament Sejm in Warschau rund 170 Parlamentarier zusammen, um über das Thema «Der Krieg in der Ukraine: Die Rolle der OSZE und der nationalen Parlamente» zu diskutieren. Im Mittelpunkt stand die Frage, wie am besten auf den Krieg reagiert werden kann, um ihn rasch und gerecht zu beenden, die OSZE-Vereinigungen einzuhalten, die

Grundfreiheiten und Menschenrechte zu wahren und die wirtschaftliche und ökologische Sicherheit zu schützen.

Der Abgeordnete Sebastian Gassner erklärte in seiner Wortmeldung, dass Propaganda und Narrative täglich verbreitet und die Menschenrechte mit Füßen getreten werden. Darüber hinaus glaube er an die Kraft der frei gewählten Parlamentarier und er sei überzeugt, dass die Parlamentarische Versammlung der



Der Abgeordnete Sebastian Gassner in Warschau an der Herbsttagung der OSZE PV. (Foto: ZVG/PD/Sebastian Gassner)

OSZE diesen Lügen konsequent entgegenzutreten werde. Er beendete sein Votum mit den Worten: «Wo sonst haben wir als Parlamentarier die Gelegenheit, unsere Stimmen direkt an den Aggressor zu richten!» Zum Schluss der Konferenz wurden im polnischen Parlament die Lichter ausgeschaltet, um die Solidarität mit den Ukrainerinnen und Ukrainern auszudrücken, die aufgrund von Angriffen auf die Energieinfrastruktur ohne Strom sind. (eps)